

## Internationale Konferenz zum 50. Jahrestag der Erklärung der pastoralen Konstitution über die Kirche in der Welt heute *Gaudium et spes*

**Abendprogramm am Donnerstag, 26. 11. 2015 , 18.00 hod.** (Dominikanerkloster, Karel Skalický-Lesesaal, Univ. Prof. Karel Skalický *Lektüre der Lieblingsstellen in Gaudium et spes*)

**Program am Freitag 27. 11. 2015** (Südböhmisches Museum, Platz Senovážné nám.)

9.00-9.30 Registration

9.30-10.00 **Einleitung**

*Assoc. Prof. Jindřich Šrajfer, Assoc. Prof. Michal Opatrný*

Assoc. Prof. Tomáš Machula (Dekan TF JU)

Mons. Vlastimil Kročil (Diözesanbischof)

Univ. Prof. Libor Grubhoffer (Rektor JU)

**Hauptreferat** - Univ. Prof. Ansgar Kreuzer

Pause

**Erster Blok: Kultur und Solidarität: Einstellungen des Papstes Franziskus als Entwicklung der Gedanken von *Gaudium et spes***

Die Konstitution *Gaudium et spes* basierte auf dem Gedanken der Solidarität der Christen mit der Welt, besonders mit den armen und leidenden Menschen. Mit Freude und Hoffnung, Trauer und Angst dieser Menschen sollen sich die Christen identifizieren, so, wie sich auch Jesus Christus mit ihnen identifiziert hat. Der jetzige Papst Franziskus nahm diese Aufforderung von *Gaudium et spes* als das Leitmotiv seines Pontifikats. Gelingt es ihm, sie in der katholische Kirche fest zu inkorporieren? Oder sind seine Worte und Haltungen nur eine Außendekoration, die zwar attraktiv ist, aber die auf die Praxis der Christen keinen Einfluss haben wird?

Mittagessen

**Zweiter Block: *Gaudium et spes* und das Kulturparadigma des 21. Jahrhunderts**

Die Konstitution *Gaudium et spes* bot der Kirche eine deutliche Anregung, dass sie die Werte „des menschlichen Geistes und der Natur“ mehr schätzen sollte. Während der fünfzig Jahre hat sich jedoch das Kulturparadigma sehr verändert. Welche Werte des menschlichen Geistes und der Natur sind heute mehr zu schätzen? Wie hat sich seit der Zeit der Erklärung von *Gaudium et spes* die Auffassung der Kirche verändert? Was versteht man heute unter der Welt, mit der die Kirche nach *Gaudium et spes* einen Dialog führen sollte und sich von ihr inspirieren lassen sollte? Welche Hoffnung haben in der heutigen Kultur die Opfer der Defekte, die die menschliche Gesellschaft entsolidarisieren?

Pause

**Dritter Block: Kommt die Ära des ewigen Friedens, oder “der heilige Krieg“? *Gaudium et spes*, internationale Beziehungen und die Perspektiven der Globalisierung**

Die thematische Sektion konzentriert sich auf die Reflexion und Aktualisierung der Themen des globalen Ausmaßes in *Gaudium et spes*, besonders der internationalen Beziehungen, der globalen Entwicklung und die Fragen der Sicherheit, weitere Entwicklung in den entsprechenden Gebieten in den nächsten 50 Jahren und vor allem dann die Perspektive im Kontext der gegenwärtigen ökonomischen, politischen und Sicherheitstrends in der globalisierten Welt.

**Programm am Samstag 28. 11. 2015** (Südböhmisches Museum, Platz Senovážné nám.),  
9.00 hod

**Vierter Block: Ehe und Familie in *Gaudium et spes* und in der Realität von heute**

*Gaudium et spes* bietet eine neue Sicht auf die Ehe und Familie. Die Konstitution verlässt die traditionelle Auffassung der Ehe als einer hierarchisch geregelten Gemeinschaft der ehelichen Guten und Ziele. Sie bietet eine neue, dynamische, biblisch begründete Auffassung mit Akzent auf personalen Blickwinkel der Ehe. Zurzeit kann man nach der Relevanz dieser Auffassung fragen – sowohl in den postkonziliaren kirchlichen Dokumenten und in der theologischen Reflexion, als auch in der gegenwärtigen Realität, die sich mit Vielfältigkeit und Instabilität der Beziehungen, der demografischen Frage u.a. auszeichnet.

Pause

**Fünfter Block: Das Bild des heutigen Menschen in *Gaudium et spes* und in dem Spiegel der heutigen religiösen Aussagen**

Die Konstitution *Gaudium et spes* bemüht sich schon mit ihrer Auffassung alle Menschen guten Willens anzusprechen. Man kann sagen, dass sie nicht über den Menschen redet, sondern dass sie zu ihm spricht. Der Mensch wird in der Konstitution charakterisiert mit Akzent auf seine Würde und die Freiheit des Gewissens, auf den Verstand und freien Willen. Ist diese Auffassung des Menschen auch in der heutigen schwankenden Zeit fünfzig Jahre nach der Erklärung der Konstitution real? Wie wird der Mensch in anderen religiösen Systemen verstanden? Wie antwortet der Mensch darauf, wie zu ihm die religiösen Systeme sprechen?

Mittagessen

**Sechster Block: Mensch – Schöpfer oder Geschöpf?**

**Wie soll man „die Verantwortung für die Welt“ fünfzig Jahre nach *Gaudium et spes* von der Sicht der Environmentalistik verstehen?**

Die Inhaltreflexion von *Gaudium et spes* vom Abstand eines halben Jahrhunderts ermöglicht, das Thema des Menschen und der Welt in neuen Zusammenhängen zu fassen. Zu der eigenen Botschaft der Konstitution gehört der Appell zum Bemühen um allseitige Entwicklung des Menschen und der Welt, in der Gegenwart muss man jedoch auch das reflexieren, welche Entwicklung man für verantwortlich halten kann. Der thematische Block geht davon aus, dass neben der sozialen und ökonomischen Säule ist der öffentliche Raum jeder entwickelten Gesellschaft auch mit einem environmentalen Säule gebildet, zu der auch das Christentum etwas zu sagen hat.

**Abschluss der Konferenz**

Assoc. Prof. Jindřich Šrajer, Assoc. Prof. Michal Opatrný